

Pfalzwanderung am 27.06.2010 - Nachlese -

Wunderschöne Wege und Pfade hatten Lore und Gustav Neudeck für uns ausgesucht und präsentierten uns so die Pfalz von ihrer schönsten Seite. Bei herrlichem Wetter und der Aussicht auf etwas höhere Temperaturen starteten wir mit dem Bus vom OWK-Platz aus. Nachdem an diesem Tage auch das WM-Spiel Deutschland-England stattfand, war eine Wanderfreundin „siegessicher“ aufs Beste gerüstet mit Maskottchen und entsprechenden „Klangkörpern“.

Die Wanderung begann an einem Parkplatz an der „Totenkopf“-Straße. Der Name ist keine Anspielung auf die vielen Motorrad-Ausflügler am Wochenende, sondern heißt nach der Anhöhe, die 513 m hoch ist. Sogleich wanderten wir einen wunderschönen Pfad entlang. Der romantisch anmutende Bachlauf, der den Wanderweg begleitete, vermittelte etwas „Kühle“ in der Hitze. Nach einem kleinen Anstieg hatten wir einen schönen Blick auf St. Martin. Dieser Ort, bereits im 7. Jh. gegründet, gehört zu den malerischsten und schönsten Orten an der Deutschen Weinstraße. Den Namen des Schutzpatrons trägt er seit dem Jahre 1205.

Wir erreichten bald die Höhe der Kropsburg. Wer wollte, konnte den Pilgerpfad hoch zur Lourdes-Grotte erklimmen und dort etwas verweilen. Dieser wunderschöne besinnliche Ort wurde 1912 angelegt. Danach stiegen wir wieder abwärts und schlugen den Weg durch dichten Kastanienwald zum Friedensdenkmal ein. Dieses steht auf einem vorgeschobenen Plateau des Werderberges (350 m). Dort angekommen waren wir über die Ausmaße der 1899 errichteten Jugendstilanlage des Bildhauers August Drumm überrascht. Errichtet als Siegesdenkmal zur Erinnerung an den Sieg im Krieg von 1870/81 ersetzte man 1969 das Schwert in der Hand des Jünglings hoch zu Ross durch einen Palmzweig und benannte es in Friedensdenkmal um. Von der Terrasse oder auch von der Turmplattform aus hat man einen schönen Blick in die gesamte Rheinebene.

Wir gingen ein kleines Stück zurück und wanderten weiter ins Edenkobener Tal. Dort erwartete uns wiederum ein beeindruckendes Landschaftsbild mit schmalen Waldpfaden durchzogen von einem kühlenden Wasserlauf. In „Hüttennähe“ trafen wir immer auf weitere Wandergruppen oder einzelne Wanderer, die ihrerseits den Sonntag zum Ausflug in die freie Natur nutzten.

Am Waldhaus „Hüttenbrunnen“ war richtig viel los und die Damen und Herren vom Pfälzer Waldverein hatten entsprechend viel zu tun. Nach einer Pause wanderten wir weiter zum Kohlplatz (erinnert an die Köhlerei) und stiegen über einen etwas steileren Weg, vorbei an der ebenfalls bewirtschafteten „Nellohütte“, hinab ins romantische Modenbachtal. Hier „dampfte“ es stellenweise ganz schön und wir kamen etwas ins Schwitzen.

Die letzte Etappe führte uns vorbei am „Schweizerhaus“ zum Schloss „Villa Ludwigshöhe“. - Der klassizistische Bau im italienischen Stil (Grundsteinlegung 1846) unterhalb der Rietburg wurde von König Ludwig I. von Bayern im „mildesten Teil seines Königreiches“ in Auftrag gegeben. Er hat auch zu Jagdzwecken die Kastanienwälder rund um die Villa anpflanzen lassen. Erbaut wurde die Villa nach Entwürfen von Friedrich von Gärtner, nach dessen Tod wurde das Gebäudeensemble von Leo von Klenze fertig gestellt. Der König hielt sich immer gerne zum Wandern, Jagen und Dichten in dem Schloss auf und wurde für „seine Pfälzer“ zum volkstümlichen Gönner. - Im West- und Südflügel ist heute eine sehenswerte Werksammlung des bedeutenden deutschen Impressionisten Max Slevogt zu besichtigen.

An der Villa trafen wir auch auf unseren Bus, der uns zu unserem Schlussrastlokal brachte. Pünktlich zum WM-Spiel um 16.00 Uhr kehrten wir in der Winzerstube in Mußbach ein und ließen uns Pfälzer Wein und Pfälzer Spezialitäten gut schmecken. Übrigens die bekannte Weinlage „Mußbacher Eselshaut“ trägt ihren Namen nach der Weide, auf der die Esel eines Dorfes gemeinsam gehütet wurden. Als die „Eselshütte“ später Weinbergsland wurde, wurde das Grautier Namensbestandteil des darauf wachsenden Weines.

Grund zum Anstoßen hatten wir nicht nur wegen der wunderschönen Wanderung, nein auch der deutsche Sieg über England musste begossen werden. Das WM-Maskottchen hat wohl seinen Dienst getan und der Koch verkündete mittels einer Vuvuzela lautstark die 4 Deutschland-Tore.

Beschwingt traten wir die Heimreise an und unser OWK-Fahrer Johannes Rill brachte uns sicher wieder nach Schriesheim zurück.

Herzlichen Dank an Lore und Gustav Neudeck für die Ausarbeitung und Durchführung dieser wunderschönen Wanderung in die Pfalz.

U. Metz-Reinig